LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e. V.

Evaluierungsbericht 2018

Beschlossen am 24.10.2018 durch die
Mitgliederversammlung der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e. V.

_____

Datum, Ort, Unterschrift des Vorsitzenden Thomas Franke

Inhalt

1 Aufgabe und Methodik der Zwischenbewertung 3
1.1 Hintergrund 3
1.2 Untersuchungsgegenstand 3
1.3 Maßstab und Zielerreichung 3
1.4 Beteiligungsprozess 3

2 Bewertung von Strategie und Inhalt 5
2.1 Bewertung Leitsatz „Bürger in Aktion“ 5
2.2 Bewertung Strategische Ziele und Querschnittsziele 5
2.3 Umsetzungsstand 7
2.4 Projektbewertungskriterien und Projektauswahlverfahren 13

3 Bewertung der Prozesse und Struktur 14
3.1 Strukturen 14
3.2 Prozesse 14
3.3 Antragsverfahren und Förderrahmen 15
3.4 Öffentlichkeitsarbeit 16

4 Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements 17

5 Bewertung des Mehrwerts von LEADER 18

6 Allgemeine Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen 19

Anlagen

- Zusammenstellung Befragungsergebnisse
- Protokoll Auftaktworkshop
- Protokoll Fokusgruppe Regionalmanagement

1 Aufgabe und Methodik der Zwischenbewertung

1.1 Hintergrund

Die LEADER –Aktionsgruppe Saale-Orla hat 2018 eine Selbstevaluierung durchgeführt. Ziel der Selbstevaluierung war die Überprüfung der Regionalen Entwicklungsstrategie einschließlich der geplanten Handlungsfelder und Leitprojekte sowie der eigenen Prozesse und Strukturen. Im Ergebnis sollten Handlungsbedarfe aufgezeigt und gegebenenfalls die Regionale Entwicklungsstrategie sowie Prozesse und Strukturen angepasst werden. Gleichzeitig gehört eine Zwischenbewertung zu den Pflichtaufgaben einer jeden LEADER-Aktionsgruppe. Sie orientiert sich daher inhaltlich an den Vorgaben der Europäischen Kommission und dem Leitfaden des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft.

Mit den Tätigkeitsberichten und statistischen Erhebungen, den Ergebnissen der Überprüfung der Zielerreichung im Vorstand sowie der jährlichen Selbstevaluierung im Vorstand liegen bereits wesentliche Grundlagen für die Evaluierung vor.

Die Überprüfung der Erreichung der in der Regionalen Entwicklungsstrategie beschriebenen Ziele im Rahmen der Vorstandssitzungen am 7.11.2017 und 5.12.2017 hat ergeben, dass eine inhaltliche Überarbeitung der RES SOK erforderlich ist.

1.2 Untersuchungsgegenstand

Folgende Punkte sollen vordergründig evaluiert werden:

- Überprüfung der inhaltlichen Ausrichtung der Regionalen Entwicklungsstrategie Saale-Orla
- Überprüfung der Strukturen und Abläufe innerhalb der LEADER-Aktionsgruppe
- Überprüfung der Verfahren (insb. zur Antragstellung und Projektauswahl)
- Überprüfung des Mehrwerts von LEADER in der Saale-Orla-Region

1.3 Maßstab und Zielerreichung

Grundlage für die Überprüfung der Zielerreichung bilden die in der RES SOK formulierten Ziele. Sie werden ergänzt durch Erwartungshaltungen der Mitglieder, Projektträger und Akteure.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden durch einen strukturierten und effizient geführten Beteiligungsprozess vertieft und ausgearbeitet. Vereinsmitglieder, Projektträger und sonstige Akteure wurden in den Evaluierungsprozess einbezogen. Die Federführung über den Prozess hatte der Vorstand.

1.4 Beteiligungsprozess

Termin	Was und Wer?	Inhalt
7.11.2017	Sitzung von Vorstand und Fachbeirat	Überprüfung der Zielerreichung der RES SOK
5.12.2017	Sitzung von Vorstand und Fachbeirat	Überprüfung der Zielerreichung der RES SOK
10.4.2018	Sitzung von Vorstand und Fachbeirat	Abstimmung Evaluierungskonzept und Überprüfung der Zielerreichung der RES SOK
18.6.-29.6.2018	Fragebogenaktion (Verteiler: Mitglieder, Projektträger, Partner, Verteiler insgesamt: 102 Akteure)	Mehrwert und Wahrnehmung von LEADER sowie Zufriedenheit mit den Angeboten der LEADER-Aktionsgruppe
4.7.2018	Bilanzworkshop (Verteiler: Mitglieder, Projektträger, Partner)	Vorstellung der bisherigen Ergebnisse und Überprüfung und Neuorientierung der Ziele in den Leitprojekten)

Termin	Was und Wer?	Inhalt
1.8.2018	Beratung mit Partnerschaft für Demokratie	Überprüfung und Überarbeitung Leitprojekt „Jugend für Regionalentwicklung“
23.8.2018	Fokusgruppe „Regionalmanagement“	Evaluierung der Arbeit des Regional-managements und der Angebote der LEADER-Aktionsgruppe
28.8.2018	Beratung Diakoniestiftung	Evaluierung Quartiersmanagement
28.8.2018	Sitzung von Vorstand und Fachbeirat	Zusammenführung Zwischenstand und Ab-stimmung Änderung der Geschäftsordnung
30.8.2018	Beratung Projekt eins.99	Evaluierung und Überarbeitung Handlungsfeld Lebensqualität
30.8.2018	Beratung Fachdienst Tourismus, Kultur, Wirtschaft	Evaluierung und Abstimmung touristische Entwicklung
30.8.2018	Beratung Blankenstein	Evaluierung und Abstimmung touristische Entwicklung und Grünes Band
30.8.2018	Beratung Verband Schnittholz- und Holzwarenindustrie Mitteldeutschland e.V.	Evaluierung und Abstimmung Handlungsfeld Fachkräftesicherung
3.9.2018	Beratung mit Partnerschaft für Demokratie	Überprüfung und Überarbeitung Leitprojekt „Jugend für Regionalentwicklung“
13.9.2018	Beratung Tourismusverbund	Evaluierung und Abstimmung touristische Entwicklung
13.9.2018	Beratung Bürgermeister Pottiga	Evaluierung und Abstimmung Leitprojekte Lebendige Dörfer und Grünes Band
13.9.2018	Beratung Naturparkverwaltung Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale	Evaluierung und Abstimmung Leitprojekte Naturparkpartner und Grünes Band
24.9.2018	Beratung Vertreter Tourismus und Kultur Pößneck und Neustadt/Orla	Evaluierung und Abstimmung touristische Entwicklung und Kultur
25.9.2018	Beratung Tourismusverbund und Landkreis Saale-Orla - Fachdienst Tourismus, Kultur, Wirtschaft	Evaluierung und Abstimmung touristische Entwicklung
25.9.2018	Beratung Landrat	Abstimmung Überarbeitung RES
26.9.2018	Barcamp mit Jugendlichen	Diskussion von Jugendthemen für die Region
27.9.2018	Sitzung von Vorstand und Fachbeirat	Abstimmung Vorentwurf Evaluationsbericht und Änderungsentwurf Regionale Entwicklungsstrategie Saale-Orla
24.10.2018	Mitgliederversammlung	Beschluss Evaluationsbericht und Änderung Regionale Entwicklungsstrategie Saale-Orla

2 Bewertung von Strategie und Inhalt

2.1 Bewertung Leitsatz „Bürger in Aktion“

In der RES Saale-Orla 2020 ist als Leitsatz „Saale-Orla – Bürger in Aktion“ formuliert. Diesem Leitsatz wurde auf strategischer und inhaltlicher Ebene ausführlich Rechnung getragen. Die Programmierung erfolgte inhaltlich mit deutlichem Fokus auf Private, Vereine und Unternehmen. In der Umsetzung zeigt sich die konsequente Auslegung u. a. an einem hohen Anteil an Projekten von Privatpersonen, Vereinen und Unternehmen in der aktuellen Förderperiode.

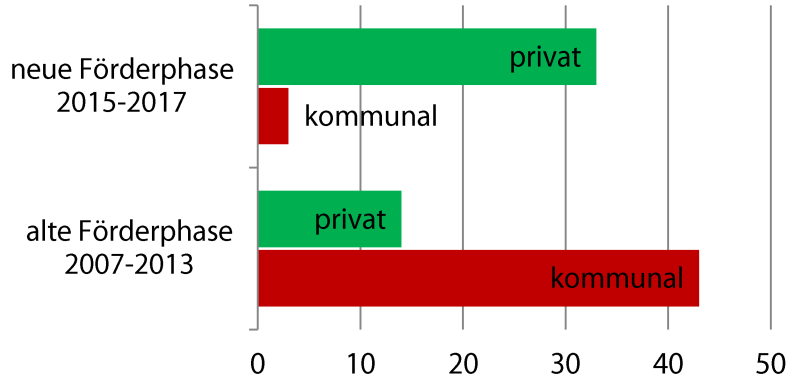

Abb.: Vergleich der Förderphasen nach Projektträgern

Im Rahmen der Befragung wurde von den Teilnehmern der Fokus auf Unternehmen/Vereine/ Privatpersonen mit 2,2 bewertet. In den Kommentaren zu dieser Frage wurde jedoch deutlich dass mehrere Teilnehmer einen noch stärkeren Fokus sich wünschen. Gleichzeitig hat sich die Zahl Unternehmen, Vereine und Privatpersonen unter den Vereinsmitgliedern deutlich erhöht.

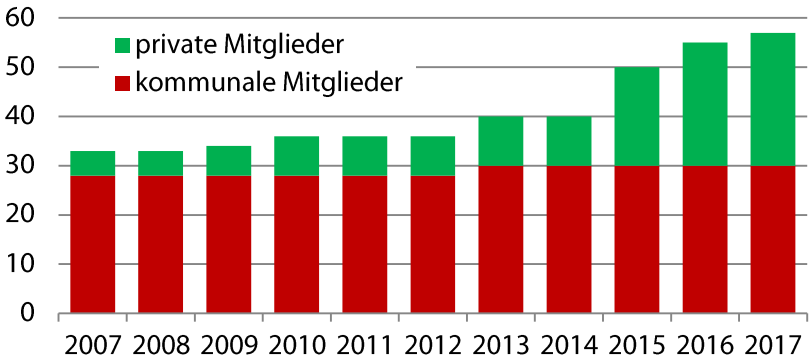

Abb.: Mitgliederentwicklung 2007 - 2017

2.2 Bewertung Strategische Ziele und Querschnittsziele

Bei der Programmierung der Strategischen Zielen und der Querschnittsziele wurden den Vorgaben des TMIL Rechnung getragen. In der Praxis hat sich gezeigt, dass zwar die einzelnen Ziele sich kommunizieren lassen, nicht jedoch die zwei übergreifenden Zielebenen. Es wäre sinnvoll in der kommenden Förderperiode die Zielebenen zu vereinfachen.

Durch die Befragung sowie im Rahmen der Sitzungen von Vorstand und Fachbeirat, hat sich gezeigt, dass die Ziele durch die Handlungsfelder und Projekte sowie den Entwicklungsprozess gut umgesetzt werden:

Strategische Ziele

Eine eigenständig tätige Bürgerschaft und unternehmerische Menschen als Träger regionaler Entwicklung vernetzen und fördern.	Im Sinne des Leitsatzes konnte durch vielfältige Aktivitäten das Ziel untersetzt werden.
Den Fachkräftebedarf langfristig decken.	Zum Fachkräftebedarf gab es mehrere Projekte. Es fehlt jedoch in der Saale-Orla-Region eine Struktur wie z. B. ein Fachkräftemanagement, die diese Aktivitäten bündelt.
Die regionale Kommunikation intensivieren und Akteure vernetzen.	Die regionale Kommunikation konnte deutlich verbessert werden. Veranstaltungen wie zum Beispiel Projekt- und Ideenbörsen oder Schulungen zum Fundraising konnten wichtige Impulse leisten. Auch durch die Öffentlichkeitsarbeit (Internetseite, Mitteilungsblatt, etc.) konnte LEADER zur Vernetzung der Akteure bei tragen.
Die regionale Wertschöpfung entlang von Wertschöpfungsketten steigern.	Auch zu diesem Ziel hat es mehrere Projekte insb. in den Bereichen Regionale Produkte und Tourismus gegeben.
Willkommenskultur und regionale Identität nachhaltig stärken.	Mit der Regionalen Integrationsstrategie Saale-Orla konnte ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, der u. a. in zwei Job-Managerstellen und einen Integrationsbeirat gemündet ist. Regionale Identität spielt auf der Projektebene eine gewichtige Rolle und konnte insg. breit umgesetzt werden.

Querschnittsziele

Prozess- und Ergebnisqualität	LEADER ist in der Saale-Orla-Region sehr starke prozessorientiert. Es wird intensiv auf eine möglichst umfassende Beteiligung aller Interessengruppen im Rahmen der Projektentwicklung orientiert. Die Ergebnisqualität wird durch die Beratung und Vernetzung der Akteure und Projekte verbessert. Eine effiziente Mittelverwendung ist stetes Ziel von LEADER und wird im Rahmen der Projektberatung eingebracht.
Regionale Identität	siehe oben
Fachkräftesicherung und -gewinnung	siehe oben
Wertschöpfung	siehe oben
Innovation	Innovation war bislang ein Mindestkriterium bei der Projektauswahl und ein besonderes Charakteristikum von LEADER in Saale-Orla. Der damit verbundene Anspruch ist jedoch nicht immer im Sinne der Leitprojekte und einer strukturrelevanten Entwicklung, da erforderliche Maßnahmen von einer Förderung ausgeschlossen werden. Da Innovation nicht grundsätzlich im Rahmen von LEADER durch EU und Freistaat Thüringen vorgeschrieben ist, könnte über eine Abschwächung nachgedacht werden.
Barrierefreie bzw. barrierearme Gestaltung	Dieses Ziel wird bei allen Projekten berücksichtigt

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Beitrag der Projekte zu den Zielen sehr groß ist. Durch die Vernetzung im Rahmen von LEADER kann ein hoher Wirkungsgrad erreicht werden.

Die spezifischen Probleme wurden in der Regionalen Entwicklungsstrategie umfassend im Analyseteil beschrieben. Die im Rahmen von LEADER umgesetzten Projekte tragen wesentlich zur ihrer Lösung bei. Hinderlich war bis April/Mai 2018, dass eine Förderung von Personalkosten sowie Drittmittel als Eigenanteil ausgeschlossen waren. Durch die Neufassung der Richtlinie 2018 sowie den Erlass zu Personalkosten ist jetzt der Handlungsrahmen größer, so dass u. a. durch strukturrelevante Personalstellen Impulse gesetzt werden können.

Grundsätzlich bedarf es darüber hinaus einer Feinjustierung in den einzelnen Handlungsfeldern. So hat der bisherige Umsetzungsprozess u. a. gezeigt, dass das Thema Kultur sich trotz einer deutlichen Präsenz in der Region in der Entwicklungsstrategie nicht adäquat wiederfindet. Zudem wurde 2015 das Thema Streuobst zwar als Kooperationsprojekt bereits benannt, es hat jedoch von Struktur und Umfang die Qualität für ein Leitprojekt.

Fazit:
Der Leitsatz sowie die Strategischen Ziele und die Querschnittsziele wurden bestätigt. Die Vorgaben des Freistaates zu den Zielebenen sollten für die kommende Förderperiode überdacht werden. Die Inhaltliche Ausrichtung sollte um die Themen Kultur und Streuobst ergänzt werden.

2.3 Umsetzungsstand

Die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie ist insgesamt auf einem sehr guten Weg. In den Jahren 2015 bis 2017 konnten 35 Projekte realisiert werden. Die meisten Projekte davon im Handlungsfeld Fachkräftesicherung, doch grundsätzlich wurden alle drei Handlungsfelder ausgeglichen bedient. Den größten Fördermittelbedarf gab es im Handlungsfeld Tourismus.

Handlungsfeld	Anzahl	Fördermittel	Gesamtkosten
Lebensqualität	12	238.027 €	324.737 €
Fachkräftesicherung	13	164.523 €	285.965 €
Tourismus	10	255.848 €	452.810 €
insgesamt	**35**	**658.399 €**	**1.063.512 €**

Bei der Betrachtung der selbst gesteckten Ziele ist festzustellen, dass in dem sehr kurzen Erarbeitungsprozess der Regionalen Entwicklungsstrategie 2015 der finanzielle Aufwand nicht abschließend absehbar war. Die Erfahrung aus den Jahren 2015 bis 2017 zeigt, dass für ausgewählte Leitziele ein deutlich höherer Aufwand zu betreiben ist. Hier sind Anpassungen erforderlich

a) Handlungsfeld Lebensqualität

Leitprojekt Lebendige Dörfer

Ziele	Förderprojekte	Umsetzungsstand
1 Modellprojekt Quartiersmanagement	Saale-Neckar-Diakonie - Quartiersmanagement	mit Abschluss Förderprojekt Ziel erreicht
1 Internetauftritt für Senioren und Familien	Diakoniestiftung – Infoplattform	mit Abschluss Förderprojekt Ziel erreicht
jährlich 2 Treffen von Dorfinitiativen	- 6.4.2017 - 15.11.2017	Für 2017 erreicht

5 Projektreisen bis 2020	- 2016 Exkursion Dübener Heide - 2017 Exkursion Leipziger Neuseenland	40 % umgesetzt
25 Initiativen machen ihre Orte lebenswerter	- Gemeinde Kospoda – Ausstellungraums - Heimatverein Kospoda – Steinerne Wegweiser - Bildungsverein Knau – Studie Schule - Stiftung Dreba – Stiftung Leitfaden - Villa Novalis – Kulturelle Begegnungsstätte - Regelschule Schleiz – Astrokuppel - Mönchgrüner Wein- u. Kulturverein - Festzelt	28 % umgesetzt

Fazit:
Das Leitprojekt hat einen guten Umsetzungsstand erreicht. Es ist zu erwarten, dass bis 2020 alle Ziele erreicht werden können.
Kleinprojekte sollten noch stärker in den Fokus rücken, da sie einen wesentlichen Impuls für das ehrenamtliche Engagement in der Fläche geben können. Bedauerlich ist, dass von Seiten des Landes eine Förderung von Umbrella-Projekten derzeit nicht möglich ist. Andere Bundesländer wie beispielsweise Rheinland-Pfalz konnten hierfür Lösungen finden.

Leitprojekt Jugend für Regionale Entwicklung

Ziele	Förderprojekte	Umsetzungsstand
5 Projekt der LEADER-Aktionsgruppe mit Schülern bis 2020		0 %
1 Schule Zukunftsbeständige Regionalentwicklung bis 2017		0 %
Jugendfonds bis 2019	- Partnerschaft für Demokratie hat 2016 Jugendfonds eingeführt	100 %
10 Projekte von und mit Kindern/Jugendlichen bis 2020	- Konzept Pedelec-Projekt Regelschule Schleiz - Revolution Train	10 %

Fazit:
Im Themenfeld Jugend gibt es eine Vielzahl an Akteuren und zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten. Insbesondere die Partnerschaft für Demokratie ist hier eine wichtige Institution, die 2015 einen Jugendfonds eingeführt hat. In Zukunft gilt es hier Kooperationen aufzubauen, um gemeinsam die Ziele zu erreichen. Zudem sollten die Ziele überarbeitet werden.

Leitprojekt Regionale Mobilität

Ziele	Förderprojekte	Umsetzungsstand
Fahrgäste Strecke Schleiz-Schönberg bis 2020 von 5.000 auf 8.000 erhöhen	Wisentatalbahn e.V. – Anschaffung und Instandsetzung Wisentatalbahn	2014: 4.201 2015: 4.713 2016: 6.108 2017: 7.000

Kombi-Bus verkehrt regelmäßig bis 2017	ohne LEADER von der KomBus umgesetzt	100 %
Modellradrundweg am Thüringer Meer bis 2018	Vorgespräche gelaufen, bisher in Verantwortung Regionalmanagement Thüringer Meer	0 %

Fazit:
Das Leitprojekt Regionale Mobilität ist zu großen Teilen auf einem guten Weg. Mit der Wisentatalbahn konnten wesentliche Akzente gesetzt werden. Die Kooperation ist fortzuführen. Der Modellradrundweg rund um das Thüringer Meer und insbesondere um die Bleilochtalsperre ist von großer Bedeutung für die Region und wurde durch das Regionalmanagement mehrfach thematisiert. Der Erfolg des Projektes hängt jedoch von zu vielen Partnern ab, für die eine kurzfristige Umsetzung nicht möglich war. Das Projekt wird daher vom REK-Regionalmanagement Thüringer Meer übernommen.

b) Handlungsfeld Fachkräftesicherung

Im Handlungsfeld Fachkräftesicherung trifft eine Vielzahl von Projektthemen zusammen. Es hat sich bewährt diese Bandbreite unter dem Blickwinkel Fachkräftesicherung zu vereinen.

Leitprojekt Willkommenskultur und Integration

Ziele	Förderprojekte	Umsetzungsstand
10 Imagefilme über regionale Unternehmen von Jugendlichen	Q3 – Lehrstellen Casting	mit Abschluss Förderprojekt Ziel erreicht
bis 2020 5 potenziell leerstehende Objekt umgenutzt	- Gemeinde Kospoda – Ausstellungsraum - Villa Novalis – Kulturelle Begegnungsstätte - Agrofarm Knau – Revitalisierung Mühle Knau - Kirchgemeinde Weira – Kapelle Krobitz - Konzept Nachnutzung ehemaligen Schule Blankenberg	80 % umgesetzt
Erhöhung der Zahl der Veranstaltungen außerschulischer Lernorte bis 2020 um 30 % gegenüber 2016	- Naturparkverein Katalog Lernorte	Problem: Indikator nicht erfassbar
5 Integrationsbegleiter bzw. Initiativen initiiert bzw. vernetzt	- Saale-Orla-Verein – Regionale Integrationsstrategie - Integrationsbeirat Saale-Orla - Interpaed e.V. – Buch Hoffnungen der Welt (Vermarktungskooperation mit Sparkasse, Integration weiterer Partner)	60 %

Fazit:
Vom Stand 2015 aus hat sich die Ausrichtung von „Willkommenskultur und Integration“ gewandelt. Der Zustrom von flüchtenden Menschen in die Saale-Orla-Region hat sich ab 2016 stark reduziert. Das Thema spaltet die Zivilgesellschaft aber anhaltend. Vor diesem Hintergrund war es richtig den Prozess für eine Regionale Integrationsstrategie zu führen, die Problemräume zu

beschreiben, Strukturen aufzubauen und Maßnahmen abzustimmen. Die Gründung eines Integrationsbeirates, die Anstellung von Integrationsbegleitern und die Umsetzung von Projekten der Integrationsarbeit sind Ausdruck dessen. Zur gelingenden Integration gehört die Identifikation mit regionalen Arbeitswelten, Zivilgesellschaft, Kunst, Kultur und Landschaft. Gelungene Identifikation ist eine belastbare Basis für den Tourismus in der Region. Die vorliegenden Projekte haben einen guten Umsetzungstand. In der weiteren Arbeit sollte Wert auf die Verzahnung der Einzelprojekte und die Öffentlichkeitsarbeit gelegt werden. In diesem Zusammenhang soll u.a. der Lernort-Katalog mit einer PR-Initiative an die Öffentlichkeit gebracht werden.

Leitprojekt Regionale Produkte und Regionalplattform

Ziele	Förderprojekte	Umsetzungsstand
ab 2017 internetbasierte Regionalplattform	- Studie Regionalplattform - Abschlusspräsentation Regionalplattform	Ergebnis der Studie: Regionalplattform nicht sinnvoll
20 regionale Erzeuger nutzen Regionalplattform		keine Regionalplattform vorhanden
1 regionaler virtueller Wochenmarkt und ein Regionalmarkt werden ab 2017 veranstaltet	- 16.9. kleiner Regionalmarkt in Lausnitz	Regionalmarkt ja, virtuelle Lösung nicht möglich
	Sonstige Projekte - von Wurmb – Gut Lausnitz Zisterne - von Wurmb – Gut Lausnitz Lohnmosterei - Anbahnung Kooperationsprojekt Streuobst - Diakonie – Kühlcontainer - Leubsdorf – Automatischer Hofladen - Agrofarm Knau - Hofcafè	

Fazit:
Die Studie zur Regionalplattform Saale-Orla hat ergeben, dass eine elektronische Plattform z.Z. nicht zielführend umsetzbar ist. Dafür fehlen auf der einen Seite die ansprechbaren regionalen Produkte. Auf der anderen Seite gibt es noch keine dauerhaften und belastbaren Handelsstrukturen in der Region. Ein temporärer Saale-Orla-Regionalmarkt könnte eine Angebots- und Kommunikationslücke schließen. Darüber hinaus wurde der Ausbau der Kapazitäten zur Herstellung und Vermarktung regionaler Produkte erfolgreich gefördert. Dieser Weg soll weiter beschritten werden.

Leitprojekt Schulessen in aller Munde

Ziele	Förderprojekte bzw. Maßnahmen	Umsetzungsstand
12 Schulen mit Mensarunden bis 2019		0 %
1 regionales Bestell- und Abrechnungssystem		0 %
Schulessenteilnehmer an beteiligten Schulen +10%		0 %

Fazit:
In der vergangenen Förderperiode war das Thema Saale-Orla Schulessen – Regional, Gesund und Gut von besonderem Landesinteresse. Ebenso interessierten sich bundesweit Initiativen für die Entwicklungen in Saale-Orla. Mit diesem Hintergrund wurde das Leitprojekt „Schulessen in aller Munde“ in die aktuelle Regionale Entwicklungsstrategie Saale-Orla aufgenommen. In Gesprächen mit Eltern, Einzelpersonen und Initiativen wurde dieses Thema immer wieder als vordringlich herausgestellt. Leider versagt z.Z. die Umsetzung dieses Leitprojektes. Als Versagensgründe sind vor allem die hohe Komplexitiät, die Überlastung von Verwaltungskapazitäten und die über den Schulen liegende, geteilte Verwaltungsstruktur (Schulamt und Schulverwaltung als Schulträger) zu nennen.

Leitprojekt Klimaschutz durch Saale-Orla-Energie

Ziele	Förderprojekte bzw. Maßnahmen	Umsetzungsstand
25 Akteure haben bis 2020 netzunabhängige Photovoltaikanlagen auf ihren Dächern und Fassaden installiert.		0 %
15 Erzeuger Erneuerbarer Energien arbeiten bis 2018 im Rahmen der Vermarktung zusammen.	Gespräche mit den Stadtwerken Eisenberg zur Entwicklung eines Stromangebotes von regionalen Erzeugern – Ergebnis offen	0 %
20 Erzeuger und Verbraucher realisieren gemeinsam bis 2022 ein SMART GRID.		0 %
	Sonstiges - Gemeinde Remptendorf – Machbarkeitsstudie BHKW + Nahwärme	

Fazit:
Das Leitprojekt wurde insbesondere auf Grund der Ergebnisse der Kurzstudie „Saale-Orla-Energie“ programmiert. Ende 2017 wurde ein gesonderter Projektaufruf zu Energieberatungen und Photovoltaikanlagen zur Eigennutzung durchgeführt, so dass erste Anträge in 2018 zustande kamen. Trotz hohem verwaltungstechnischen Aufwand schließt das Angebot der Förderung von eigengenutzten PV-Anlagen eine Lücke und bereitet das Feld für eine breite regionalen Nutzung der Sonnenenergie. Weitere Themen des Leitprojektes sind bislang nicht zum Tragen gekommen. Gründe dafür sind insbesondere in der derzeit diffusen Energiepolitik des Bundes zu suchen. Besonders die Fragen nach der Vergütung von Speicherstrom und der Rahmenbedingungen von Stromhandel blockieren das weitere Voranschreiten.

Leitprojekt Regionales Geld für Regionale Projekte

Ziele	Förderprojekte bzw. Maßnahmen	Umsetzungsstand
1 Regionalfonds ab 2018		0 %
5 LEADER-Projekte werden bis 2020 durch Crowdfunding mitfinanziert.	- nach alter Richtlinie nicht förderfähig - Fundraising-Fortbildung 15.11.	0 %

Fazit:
Die Möglichkeiten der Schaffung eines Regionalfonds wurden geprüft. Explizit war es Thema einer Exkursion in die Dübener Heide. Dort wurden erste, aber durchwachsene Erfahrungen mit einem Regionalfonds gemacht. In Saale-Orla konnten derzeit keine Zusammenhänge für dieses Thema hergestellt werden. Für das Crowdfunding in Kombination mit LEADER gab es bis in das Jahr 2018 keine verwaltungsrechtlichen Möglichkeiten.

c) Handlungsfeld Tourismus

Leitprojekt Touristisches Informationssystem

Ziele	Förderprojekte bzw. Maßnahmen	Umsetzungsstand
10 interaktive Tourismus-Infopunkte bis 2020	keine	0 %
Ein touristisches Informationssystem für die Region wird ab 2018 betrieben.	keine	0 %

Fazit:
Das Leitprojekt wurde 2015 auf Initiative touristischer Akteure in die RES aufgenommen. Eine Antragstellung durch den Tourismusverbund oder andere Träger erfolgte nicht. Inzwischen wird das Projekt in ähnlicher Form durch das REK Thüringer Meer für mehrere Standorte realisiert. Da LEADER auf die Umsetzung keinen Einfluss hat, wird empfohlen das Leitprojekt zu streichen.

Leitprojekt Entwicklung touristischer Produkte

Ziele	Förderprojekte bzw. Maßnahmen	Umsetzungsstand
10 touristische Produkte, an denen min. zwei verschiedene Akteure beteiligt sind bis 2018	- Kirchgemeinde Weira – Kapelle Krobitz - Gemeinde Blankenstein – Museum - Musik- und Pilgerkirche Stanau - Wasserkraftmuseum Laser und Vermarktung	40 %
Zahl der Besucher der an einer Produktentwicklung beteiligten Betriebe und Anbieter steigt bis 2020 um 10 %.		0 %
15 Unternehmen werden bis 2020 Naturparkpartner.	- wird durch den Naturpark vorangetrieben	30 %
Sonstige	- Weinfest Mönchgrün – Festzelt	

Fazit:
Das Leitprojekt ist insgesamt auf einem guten Weg. Es ist zu erwarten, dass die Zahl der Kooperationsprojekte erreicht wird. Die statistische Erfassung der Steigerung der Besucherzahlen wird als zu aufwändig erachtet und sollte gestrichen werden. Der Naturpark will in den kommenden Jahren das Thema Naturparkpartner mit LEADER weiter vorantreiben, so dass das Ziel weiter realistisch ist. Zukünftig sollte das Leitprojekt noch stärker zur Profilierung der Region beitragen.

Leitprojekt Authentische und profilierte Übernachtungsangebote

Ziele	Förderprojekte bzw. Maßnahmen	Umsetzungsstand
Bis 2020 60 neue Betten	- Fortbildung Vermarktung 11-2016 - Fortbildung Profilierung 11-2017 - verschiedene Beratungen für Antragsteller	0 %
Auslastung der neu geschaffenen Bettenkapazitäten liegt 2020 bei 40 %.	- s.o.	0 %
10 Übernachtungsanbieter haben ihr Angebot bis 2020 weiter profiliert.	- Agrofarm Knau – Mühle - Bachmann – Ganzkörpertraining - Marie Jäschner – Villa Luftig - Antje Jäschner - Wellnessbereich	40 %

Fazit:
Die Förderung von Übernachtungsangeboten wird als sehr dringend für die Saale-Orla-Region erachtet, dennoch ist die Nachfrage gering und beschränkt sich bis Ende 2017 auf die Profilierung bestehender Angebote. Um den Bestand zu entwickeln, sollte die Förderung auch die Qualitätssteigerung bestehender Angebote umfassen. Die Erfassung der Auslastung ist dagegen nicht effizient realisierbar. Das Ziel Auslastung sollte daher gestrichen werden.

Leitprojekt Grünes Band

Ziele	Förderprojekte bzw. Maßnahmen	Umsetzungsstand
Ab 2017 werden jährlich 3 Workcamps durchgeführt.	werden durch den Naturpark realisiert	läuft
Die Wegstrecke des Iron Curtain Trails durch die Saale-Orla-Region ist ab 2018 ausgeschildert.	Vorgespräch mit Euregio Egrensis jedoch bislang keine Umsetzung	bis 2018 nicht erreichbar

Fazit:
Das Grüne Band besteht auch als Kooperationsprojekt, wurde bislang im Rahmen von LEADER jedoch noch nicht durch Maßnahmen untersetzt. Für die Durchführung von Workcamps war bislang eine LEADER-Förderung nicht erforderlich. Der Iron-Curtain-Trail wurde im Rahmen eines ILEK vorgeplant, wurde durch die Anliegerkommunen jedoch noch nicht realisiert. Insgesamt ist die Situation nicht planbar, da die Ausweisung des Grünen Bandes als Naturmonument noch offen ist. Da 2018 mit einer Ausweisung zu rechnen ist und das Leitprojekt von regionaler bzw. überregionaler Bedeutung ist, sollte es als Leitprojekt weiter beibehalten werden.

2.4 Projektbewertungskriterien und Projektauswahlverfahren

Das Projektauswahlverfahren hat sich als effizient und sinnvoll bestätigt. Fast alle Projekte werden vor der Votierung im Vorstand vorgestellt. Die Projekte werden ausführlich diskutiert und gemeinsam im Vorstand bewertet. Da eine Vorbewertung in der Praxis gemeinsam durch den Vorsitzenden und das Regionalmanagement erfolgt sollte sich diese Vorgehensweise auch im Ablaufdiagramm der der RES wiederfinden.

Die Projektbewertungskriterien sind aufgrund ihrer Anzahl und der Bewertungsskala 0-1-2 übersichtlich, transparent und handhabbar. Gleichzeitig lassen sie jedoch eine ausreichende Differen-

zierung der Bewertung nicht zu, so dass in der Praxis in den Bewertungsrunden oft mehrere Projekte die gleiche Punktzahl erhalten haben. Gleichzeitig sind nicht alle Kriterien in ihrer Bewertung eindeutig anzuwenden und bestimmte Handlungsfelder, wie der Tourismus, bei der Bewertung benachteiligt. Insgesamt könnten die Kriterien enger an die RES angelehnt werden und die Handlungsfelder widerspiegeln.

Insbesondere die Fragebogenergebnisse als auch die Diskussion in Vorstand und Fachbeirat haben gezeigt, dass Innovation als ausschließendes Mindestkriterium nicht im strategischen Sinne ist (siehe Kapitel 2.2). Innovation sollte daher als Mindestkriterium gestrichen und als Bewertungskriterium gestärkt werden.

Das Projektauswahlverfahren schließt derzeit nicht die Förderung extremistischer Personen bzw. Gruppierungen aus. Um derartigen Vorhaben vorzubeugen, sollte dieser Punkt durch ein belastbares Mindestkriterium ergänzt werden.

Fazit:
Die Verfahrensweise wurde bestätigt. Die Projektbewertungskriterien sind zu überarbeiten, damit sie eine bessere Differenzierung ermöglichen, eindeutiger sind und die RES noch genauer abbilden.

3 Bewertung der Prozesse und Struktur

3.1 Strukturen

Die Strukturen und Prozesse wurden im Rahmen der Befragung von den Teilnehmern bestätigt. Die Zufriedenheit mit der Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla wurde insgesamt mit 1,9 benotet, die Zufriedenheit mit der Arbeit von Vorstand und Fachbeirat erhielt die Note 2,0.

Die Übereinstimmung von Vereinsvorstand und Entscheidungsgremium hat sich als praktisch und transparent bestätigt. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Fachbeirat funktioniert gut und sollte gestärkt werden. Die Teilnahmequote der Vorstandsmitglieder an den Vorstandssitzungen könnte besser sein, da die Abstimmungsfähigkeit in manchen Sitzungen nicht gegeben ist. Eine Erhöhung der Mitgliederzahl im Vorstand wird daher als nicht sinnvoll und praktikabel erachtet. Grundsätzlich wir auch auf die Erhöhung des Frauenanteils wertgelegt, ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis, wie in der RES als Strukturziel beschrieben, ist jedoch nicht realisierbar.

Die Zusammensetzung in den Gremien wird von allen Beteiligten als gut erachtet. Mit zwei kommunalen Vertretern bei insgesamt zehn Vorstandsmitgliedern, sind die Sozialpartner überdurchschnittlich vertreten.

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist, wie bereits in Kapitel 2.1 dargestellt, deutlich gestiegen. Eine Verdopplung der Mitgliederzahl, wie in der RES als Strukturziel formuliert, erscheint derzeit jedoch vor dem Hintergrund von Gemeindezusammenschlüssen und dem damit verbundenen Rückgang der kommunalen Mitglieder als nicht realistisch.

Fazit:
Die Struktur und die Zusammensetzung der Gremien wurden bestätigt.

3.2 Prozesse

Beteiligung

23 von 26 Teilnehmern der Befragung fühlen sich an der Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe ausreichend beteiligt. Sie bewerteten das Veranstaltungsangebot sowie die angebotenen Exkursionen in die Dübener Heide und das Leipziger Seenland jeweils mit der Note 1,8.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgt durch Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene offene Formate. Neben Fachveranstaltungen konnten durch die jährlichen Projekt- und Ideenbörsen Akteure und Interessierte zusammengebracht, vernetzt und sensibilisiert werden. 2017 wurde zudem öffentlichkeitswirksam eine Festveranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla durchgeführt. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Manfred Geißendörfer von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Er zeigte Tendenzen und mögliche Perspektiven für die Arbeit von LEADER-Aktionsgruppen auf. Weitere wichtige Veranstaltung der Jahre 2015 bis 2017 waren die beiden Exkursionen in die Dübener Heide und das Leipziger Seenland sowie Schulungen zu den Themen Tourismus und Fundraising. 2017 wurde zudem ein erstes Treffen der Dorfinitiativen durchgeführt, von denen es zukünftig zwei geben soll.

Umsetzungsstand der Prozess- und Strukturziele

Ziele	Aktivitäten	Umsetzungsstand
Über Veranstaltungen erreicht die LEADER-Aktionsgruppe jährlich 100 verschiedene Akteure.	Teilnehmer an öffentlichen Veranstaltung 2017: 114	erreicht
Die Mitglieder des Vereins LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla bewerten den Prozess bis zum Jahr 2021 mit der Note 2 und besser.	Zwischenbewertung erfolgt 2018 (Zielnote 2-3)	erreicht
Die Mitglieder von Vorstand und Fachbeirat der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla nehmen bis 2020 an mindestens 2 Qualifizierungsmaßnahmen teil.	bislang keine reinen Qualifizierungsmaßnahmen	0%
Die LEADER-Aktionsgruppe kooperiert bis 2020 in Deutschland mit 8 weiteren Regionen und verfügt über zwei transnationale Kooperationsprojekte.	Kooperationen mit Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Holzland, keine transnationale Kooperation	25 %
Die Beteiligungsquote an Treffen von Mitgliederversammlung sowie Vorstand und Fachbeirat liegt mindestens bei 60%.	Die Beteiligungsquote schwankt, zum Teil wird sie gerade so erreicht, zum Teil nicht.	(fast) erreicht
Jährlich werden 5 Beiträge veröffentlicht.	Anzahl Veröffentlichungen: 2016: 7, 2017: 7	erreicht
Jährlich werden zwei Mitgliederversammlungen durchgeführt.	Anzahl MV: 2016: 1, 2017: 2	erreicht

Fazit:
Insgesamt konnten viele der in der RES formulierten Prozess- und Strukturziele erreicht werden. Die Qualifizierung des Vorstandes ist grundsätzlich von Interesse aller Beteiligten, ist jedoch als Ziel zu anspruchsvoll. Gleiches gilt für Kooperationen mit anderen LEADER-Regionen, die aufwendig und durch die Rahmenbedingungen immer noch kompliziert sind. Diese Ziele sollten angepasst werden.

3.3 Antragsverfahren und Förderrahmen

Das Antragsverfahren insgesamt wurde im Rahmen der Veranstaltungen und der Befragung kritisch beurteilt. Zwar versucht die LEADER-Aktionsgruppe durch Projektaufrufe zum 31.1. und 31.5. mit der Antragstellung möglichst zeitnah an der potenziellen Bewilligung zu sein, dennoch kommt

es immer wieder zu Verzögerungen. Zudem erhöhen sich die Kosten durch die Bewilligungen ab Mai des Jahres, da sich in den Sommermonaten insb. im Handwerk die Aufträge ballen und die Kosten damit steigen. Zunehmend wird es auch zum Problem der Antragsteller, den Vergaberichtlinien zu entsprechen und mit dem Antrag drei Angebote vorzulegen, die bereits zur Plausibilisierung der Kosten zu einem sehr frühen Zeitpunkt vorgelegt werden müssen. Die Antragsformulare sind nur eingeschränkt digital nutzbar und vor allem für viele Antragsteller nicht nachvollziehbar und selbsterklärend. In den Jahren 2015 bis 2017 gab es nur sehr wenige Antragsteller, die von sich aus den Antrag ohne Hilfe korrekt ausfüllen konnten.

Die Förderbedingungen werden von allen Akteuren grundsätzlich bestätigt. Der Förderrahmen ist stark ausdifferenziert und lässt sich gut kommunizieren. Die Förderhöchstsumme wird selten ausgeschöpft, was jedoch zu einer starken Belastung des Jahresbudgets führen kann.

Fazit:
Im Ergebnis sollten, wie ein Teilnehmer der Befragung äußerte, der „bürokratische Aufwand reduziert und Vergabeverfahren sowie Formblätter vereinfacht werden".

Damit die Fördermittel möglichst effektiv im Sinne der Regionalen Entwicklungsstrategie eigensetzt werden können, sollten die Förderhöchstsummen reduziert werden.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Teilnehmer der Befragung sind mit der Öffentlichkeitsarbeit grundsätzlich zufrieden (Note 2,3).

Folgende Aktivitäten gab es:

- In der Presse wurde regelmäßig über LEADER-Projekte informiert.
- Das Mitteilungsblatt der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla erschien 2017 in vier Ausgaben.
- Mit www.leader-sok.de und www.schulessen.org werden zwei Internetseiten betrieben. Insgesamt wurden in den Jahren 2015-2017 60 Beiträge auf den Internetseiten veröffentlicht. Im gleichen Zeitraum gab es 4.210 Zugriffe auf die Internetseite www.leader-sok.de. Ende 2017 wurde ein Relaunch der Internetseiten veranlasst.
- 2017 wurden im Rahmen einer Ausstellung im Landratsamt in Schleiz LEADER-Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ausstellung soll 2019 wiederholt werden.
- Für 2018 ist ein regionaler Einkaufsführer in Vorbereitung der in alle Haushalte der Saale-Orla-Region verteilt werden soll. Neben regionalen Anbietern soll er auch Informationen zu LEADER enthalten.
- Das 2015 produzierte Faltblatt „Bürger in Aktion – Informationen zur Regionalen Entwicklungsstrategie Saale-Orla 2020" wurde breit verteilt und wird umfassend bei der Beratung potenzieller Antragsteller genutzt.
- Auf dem Steuerwagen der Wisentatalbahn wird bis zum 31.12.2020 beidseitig für die LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla geworben.

Fazit:
Im Rahmen des Evaluierungsprozesses wurde an verschiedenen Stellen verdeutlicht, das LEADER einen starken öffentlichen Auftritt benötigt. Damit wurde das bisherige Engagement bestätigt. Die Öffentlichkeitsarbeit soll durch nachfolgende Maßnahmen ausgebaut werden:

- Ausbau der Arbeit mit Presse, Amtsblättern, Funk und Fernsehen
- Regionaler Einkaufsführer an alle Haushalte
- Infoschilder sollen die LEADER-Projekte in der Region markieren
- Durchführung weiterer öffentlicher Auftritte, wie z. B. Teilnahme Saale-Orla-Schau oder Veranstaltungen

4 Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements

Im Rahmen der Befragung wurde die Arbeit des Regionalmanagements mit der Note 1,8 bewertet.

Regionalmanagementziele

Ziel	Aktivitäten/Ergebnis	Umsetzungsstand
Das Regionalmanagement nimmt min. an 2 Treffen mit min. 3 Thüringer Regionen pro Jahr teil.	Anzahl Treffen (Vernetzungstreffen, DVS, Tagungen, ALF, Treffen, Projektrunden) 2016: 8, 2017: 8	erreicht
Das Image der LEADER-Aktionsgruppe wird im Jahr 2020 im Rahmen einer Image-Analyse min. mit gut bewertet. (2018: 2,5)	Note für die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe: 1,9	erreicht
Das Regionalmanagement nimmt jährlich an mindestens zwei Fortbildungen, Schulungen oder Fachmessen teil.	2016: 2 (Bundestreffen LEADER, Zukunftsforum Ländliche Räume) 2017: 2 (Bundestreffen LEADER, Zukunftsforum Ländliche Räume)	erreicht

Das Regionalmanagement Saale-Orla wird durch zwei externe Honorarkräfte betrieben. Da das Aufgabenspektrum außergewöhnlich breit ist und eine Person kaum in der Lage sein kann alle Anforderungen in bestmöglicher Qualität zu lösen hat sich die Doppelbesetzung bewährt. Außerdem sind Reflexionen sowie Ferien- und Krankheitsvertretungen immer möglich. Durch die langjährige Tätigkeit in der Region ist ein hoher Grad an Vernetzung und eine gute Durchdringung von Themen gegeben. Neben dem Dienst in der Geschäftsstelle ist das Regionalmanagement hauptsächlich in der Region unterwegs und leistet zugehende Beratung.

Zu Ämtern und Entscheidungsträgern in der Region gibt es kurze Wege. Die gesammelten Vor-Ort-Erfahrungen werden kontinuierlich mit den Fachreferenten im TMIL beraten und dadurch die Rahmenbedingungen für LEADER in Thüringen weiter verbessert. Durch Kooperationsprojekte belegt sind gut Vernetzungen in die osttüringer Nachbarregionen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Holzland. Im engen Zusammenwirken mit Vorstand und Fachbeirat programmiert das Regionalmanagement die Regionale Entwicklungsstrategie weiter. Die Aufgabenfülle ist, besonders in der laufenden Förderperiode, deutlich gestiegen. Diese Entwicklung führt das Regionalmanagement an Arbeitszeit- und Belastungsgrenzen.

Durch eine vergleichsweise gute finanzielle Ausstattung, insbesondere durch das Engagement der Kreissparkasse Saale-Orla, ist die LEADER-Aktionsgurppe Saale-Orla auch in der Lage eigene Projekte zu initiieren. Z.B. wird im Jahr 2018 ein Saale-Orla Einkaufsführer realisiert und an alle rund

42.500 Haushalte in der Region verteilt. Auf dem jährlichen Programm stehen Projektmessen, Exkursionen und Wanderausstellungen. Das Regionalmanagement versteht sich vor allem als Dienstleister für interessierte Projektträger. Mögliche Projektideen werden bereits in einer frühen Phase begleitet und harmonisiert. Für Förderprojekte, die nicht den LEADER-Rahmen treffen, wohl aber in der Region oder in Teilregionen bedeutsam sind, werden Regionale Voten durch die Entscheidergruppe angestrebt. Das Regionalmanagement Saale-Orla schafft für diese Voten mit Verweisen auf andere Förderprogramme, wie z.B. die Städtebauförderung oder die Dorfentwicklung, die nötigen Voraussetzungen und begleitet die Vorhaben teilweise bis zur Bewilligungsreife.

In einer Fokusgruppe Regionalmanagement wurde die Arbeit des Regionalmanagements wie folgt bewertet:

- gute Durchdringung von Projekten
- sehr gutes Netzwerk
- gute Veranstaltungsformate
- gute Veröffentlichungen
- gute Orientierung mit der RES Saale-Orla 2020
- überregionaler Erfahrungsaustausch
- Begleitung von Ehrenamt durch das professionelle Management
- gute Unterstützung von Einzelprojekten
- Indikator: gestiegene Nachfrage besonders durch private Akteure Projektanzahl hat zugenommen, gute Projektauswahl möglich

Fazit:
Insgesamt ist die Arbeit des Regionalmanagements gut. Für die Zukunft sollen folgende Anregungen der Fokusgruppe Regionalmanagement berücksichtigt werden:

- noch mehr Werbung machen um noch bekannter zu werden
- wenn möglich noch mehr Projekte mit anderen Förderpartnern ermöglichen
- LEADER ist ein Anstoß, das soll mehr kommentiert werden
- mehr Hinweise auf Beispiele geben
- aktiv auf Projektträger zugehen, noch mehr Fachveranstaltungen anbieten
- mehr thematische Aufrufe durchführen
- gegenseitige Verlinkung mit Partnern intensivieren
- Mitglieder werben Mitglieder, Motivation herausarbeiten: Warum bin ich Mitglied bei LEADER?

5 Bewertung des Mehrwerts von LEADER

Das individuelle Erleben des Mehrwertes durch den LEADER-Prozess wurde im Rahmen der Befragung ermittelt. Folgende Aussagen sind in Schulnoten zwischen 1,8 und 2,5 bewertet worden (siehe auch Anlage Fragebogenergebnisse):

Durch LEADER…

… hat die Saale-Orla-Region wichtige Impulse bekommen.
… habe ich neue Impulse für mein Projekt bzw. mein Idee erhalten.
… habe ich mich mit anderen Akteuren zu meinem Projekt austauschen können und/oder neue Partner für mein Projekt gefunden.
… hat sich die Zusammenarbeit zwischen Akteuren in der Saale-Orla-Region verbessert.
… konnten EU-Fördermittel in der Saale-Orla-Region sinnvoll und effektiv eingesetzt werden.
… wurde die regionale Verantwortung und regionale Entscheidungsfähigkeit gestärkt.

Hinter diesen Aussagen stehen verbindliche Rahmenbedingungen, eine fassbare, aktuelle und konkrete Regionale Entwicklungsstrategie und ein authentisches, gemeinsames Werteverständnis der Mitglieder der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla.

Es war richtig bei der Programmierung der Regionalen Entwicklungsstrategie Saale-Orla die Zivilgesellschaft in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken. Viele Projektantragsteller und ein starker Mitgliederzulauf aus diesem Bereich sind ein Beleg dafür.

LEADER ist in der aktuellen Förderperiode zum einem Markenzeichen in der Saale-Orla Region geworden. Es steht für:

- Kontinuität und Verlässlichkeit
- ein starkes Netzwerk in der Region, aber auch auf Länder- und Bundesebene
- Impulsgeber und treibende Kraft
- Lösungsorientierung
- Gemeinschaft der Aktiven
- regionale Verantwortung und Bewegung in der Region
- Kommunikationsplattform und lebendiges Lernen

Vordergründig werden in der Saale-Orla Region durch LEADER über Projektförderungen abgestimmte Entwicklungsziele erreicht. Dahinter stehen aber immer konkrete Bürgerinnen und Bürger die in einem Austauschprozess an ihrem Ort Verantwortung für sich und die Gemeinschaft übernehmen. Diese Art des Miteinanders bedeutet konkrete, aktive und verantwortungsvolle Demokratiearbeit im ländlichen Raum.

Für einen Teil der Mitglieder der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla hat LEADER den Charme sich effektiv für die Heimatregion und außerhalb von politischen Parteien zu engagieren.

LEADER bildet eine mögliche Klammer um dem Auseinanderdriften gesellschaftlicher Gruppen im ländlichen Raum entgegen zu wirken.

Fragebogenkommentare:

Ich finde die Arbeit von Leader sehr wirkungsvoll und fortschrittlich für unsere Region. Bitte weiter so :-)

Letztlich wurden unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Aus den Erwartungen von uns an LEADER sind ja die Erwartungen von LEADER an uns und die Erwartungen der Region an uns geworden. Die zunächst 2006 aufgabenlose Wisentatalbahn hat zusätzliche, durch breite(LEADER-)Vernetzung deutlich gewordene Aufgaben zu erledigen. Das ist erfreulicher Weise der richtige Weg.

6 Allgemeine Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Mit der Evaluierung und Anpassung der Regionalen Entwicklungsstrategie an die aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen sichern wir die Zukunftsbeständigkeit der LEADER-Arbeit, auch im Hinblick auf die kommende Förderperiode.

Kritisch anzumerken ist die Ausstattung des Thüringer LEADER-Prozesses mit geeigneten verwaltungsrechtlichen Rahmenbedingungen. Sowohl die förderunschädliche Drittmittelverwendung als auch die Möglichkeit der Personalkostenfinanzierung konnten erst im Programmjahr 2018 gelöst werden. Bis dato konnten einige für die Region wichtige Vorhaben nicht begonnen werden.

Immer wichtiger werden die Kleinprojekte. Sie sollten noch stärker in den Fokus rücken, da sie einen wesentlichen Impuls für das ehrenamtliche Engagement in der Fläche des ländlichen Raumes geben können. Bedauerlich ist, dass von Seiten des Landes eine Förderung von Umbrella-Pro-

jekten derzeit nicht möglich ist. Andere Bundesländer wie beispielsweise Rheinland-Pfalz konnten hierfür Lösungen finden.

Als nach wie vor unbefriedigend ist das LEADER-Antragsformularwesen in Thüringen zu nennen. Die Formulare sind für Antragsteller in Teilen unverständlich und können ohne Formatverlust kaum elektronisch ausgefüllt werden. Handlungsbedarf besteht auch noch bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen für Kooperationsprojekte, die derzeit nur bedingt praxistauglich sind. Diese Punkte wurden bereits an verschiedenen Stellen und kontinuierlich kommuniziert. Wir empfehlen bei der Anpassung der verwaltungsrechtlichen Rahmenbedingungen in einer frühen Phase die Abstimmung mit den Thüringer LEADER-Aktionsgruppen und insbesondere den Thüringer Regionalmanagements zu suchen.

Die abgestimmte Regionale Entwicklungsstrategie bietet die Möglichkeit den Soll-Ist-Vergleich über Handlungsfelder, Leitprojekte und Querschnittsziele herzustellen. Die Halbzeitbewertung ist dabei eine Gelegenheit mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen und die Programmierung den Erfordernisse der Jahre 2019 bis 2021 anzupassen. Durch eine Befragung der Vereinsmitglieder und Akteure, die Auswertung von vorliegendem Datenmaterial und eine Vielzahl von Workshops und Einzelgesprächen konnte ein plausibles Bild vom Zustand der LEADER-Region Saale-Orla gezeichnet werden. Die Handlungsfelder und Querschnittsziele wurden bestätigt. Einzelne Leitprojekte sollen angepasst und smarte Ziele überdacht werden. Das Leitbild „Bürger in Aktion“ hat deutlich an Substanz gewonnen und soll weiter gestärkt werden. Reserven liegen in der Breite der PR-Arbeit. In der Gesamteinschätzung wird eine erfolgreiche, lebendige und zukunftsfähige LEADER-Arbeit in der Saale-Orla Region bescheinigt.

Anlagen

- Zusammenstellung Befragungsergebnisse
- Protokoll Auftaktworkshop
- Protokoll Fokusgruppe Regionalmanagement

Zusammenfassung der Befragungsergebnisse

zu LEADER in der Region Saale-Orla – Stand: Juni 2018

Die LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla führte vom 20.-29.6.2018 eine Befragung zu LEADER in der Region Saale-Orla durch. Der Fragebogen wurde an alle Mitglieder der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e. V., alle Projektträger sowie langjährige Partner versendet. Die Teilnehmer wurden aufgefordert Fragen anzukreuzen, nach Schulnoten zu bewerten bzw. zu kommentieren.

An der Befragung nahmen insgesamt **26 Personen** teil.

Die Teilnehmer waren Vertreter/in von (Mehrfachnennung möglich)

12 Unternehmen bzw. selbstständig/freiberuflich tätig

8 Privatperson

7 Verein oder Initiative

6 Mitglied im Gemeinde- oder Stadtrat bzw. Kreistag

4 Verband, Kammer oder sonstigen Körperschaft

3 Sonstiger Akteur

Von den Teilnehmern waren (Mehrfachnennung möglich)

18 Mitglieder der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e. V.

12 Projektträger/innen

10 Mitglieder von Vorstand oder Fachbeirat

5 sonstige Akteure

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten:

Benotung	insg.	1	2	3	4	5	6
Zufriedenheit mit der Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla insgesamt	**1,9**	6	16	4	-	-	-
Zufriedenheit mit dem aktuellen Fokus auf Unternehmen, Vereine und Privatpersonen	**2,2**	4	14	8	-	-	-
Zufriedenheit mit der Arbeit von Vorstand und Fachbeirat	**2,0**	6	13	7	-	-	-
Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements	**1,8**	7	17	-	1	-	-

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Umsetzung von LEADER zu?

1 = trifft voll und ganz zu 6 = trifft überhaupt nicht zu

Durch LEADER …	insg.	1	2	3	4	5	6
… hat die Saale-Orla-Region wichtige Impulse bekommen.	**1,8**	10	12	4	-	-	-
… habe ich neue Impulse für mein Projekt bzw. mein Idee erhalten.	**2,2**	5	13	3	2	1	-
… habe ich mich mit anderen Akteuren zu meinem Projekt austauschen können und/oder neue Partner für mein Projekt gefunden.	**2,5**	4	7	7	4	-	-
… hat sich die Zusammenarbeit zwischen Akteuren in der Saale-Orla-Region verbessert.	**2,2**	5	11	7	2	-	-
… konnten EU-Fördermittel in der Saale-Orla-Region sinnvoll und effektiv eingesetzt werden.	**2,2**	7	10	8	-	1	-
… wurde die regionale Verantwortung und regionale Entscheidungsfähigkeit gestärkt.	**2,1**	6	13	5	2	-	-

Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung

Benotung	insg.	1	2	3	4	5	6
Wie zufrieden sind Sie mit der Öffentlichkeitsarbeit der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla?	**2,3**	4	14	6	1	1	-

Welche Anregungen haben Sie für die Öffentlichkeitsarbeit?
- Tue Gutes und rede darüber - Pressearbeit verbessern, engere Zusammenarbeit mit der OTZ, Projekte präsentieren - Amtsblätter, Funk und Fernsehen noch stärker nutzen - Einkaufsführer wird begrüßt - Plakate auf Werbeflächen in den Projektträgerorten

Benotung	insg.	1	2	3	4	5	6
Wie zufrieden sind sie mit den Veranstaltungen der LEADER-Aktionsgruppe (Mitgliederversammlungen, Projekt-Ideen-Börse, Workshop u. a. zum Fundraising, Tourismus) ?	**1,8**	10	13	2	1	-	-
Wie zufrieden sind Sie mit den angebotenen Exkursionen (2016: Dübener Heide zum Thema Regionales Geld für Regionale Projekte / 2017: Leipziger Neuseenland / 2018: Bürgerbus) ?	**1,8**	7	9	3	-	-	-

Fühlen Sie sich ausreichend an der Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla beteiligt?	23 x Ja 2 x Nein 1 x Enthaltung

Falls nein, welche Ideen haben Sie für eine bessere Beteiligung?

- Projektaustausch noch stärker fördern, Akteure mehr vernetzen
- alternative Fördermittel mehr nutzen
- Netzwerk zwischen Menschen und Organisationen mehr pflegen
- auf Vereine zugehen und sich vorstellen, die bisher die Hilfe von LEADER nicht kennen, damit die ganze Region etwas davon hat

Welche der bisherigen LEADER-Projekte (2015-2018) in der Saale-Orla-Region finden Sie am wichtigsten? Bitte kreuzen sie max. 2 Projekte an.

Handlungsfeld Lebensqualität

Antragsteller	Projekt	Nennungen
Volkssolidarität Oberland e. V. und Landkreis Saale-Orla	**Revolution Train im Saale-Orla-Kreis** Anti-Drogenprojekt	11
Saale-Neckar Diakonie gGmbH	**Quartiersmanagement für die älter werdende Bevölkerung im ländlichen Raum** Entwicklung und Vernetzung niedrigschwelliger Betreuungsangebote für Senior*innen im Raum Hirschberg, Tanna und Gefell	10
Diakoniestiftung Weimar-Bad Lobenstein gGmbH	**Laden- und Caféanbau Hofladen in Altengesees**	7
Wisentatalbahn e.V.	**Wisentatalbahn** Anschaffung und Instandsetzung zweier Schienenwagen für mehr Gäste, Gepäck und Fahrräder	5
Kultur- und Heimatstiftung Dreba	**Leitfaden für ein aktives Dorfleben in Dreba** zur Unterstützung der Kultur- und Heimatstiftung Dreba bei der Erfüllung ihrer Zwecke u. a. Entwicklung gemeinsamer Projekte der Dorfgemeinschaft wie Bürgerbus und Freizeitanlage	5
Villa Novalis Akademie e. V.	**Musikalische Begegnungsstätte Villa Novalis Akademie Hirschberg** Instandsetzung des Erdgeschosses der Villa für aktive musikalische Erziehung und für vielfältige Kultur- und Bildungsveranstaltungen	4

Handlungsfeld Fachkräftesicherung

Antragsteller	Projekt	Nennungen
LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla	**Einkaufsführer Regionale Produkte Saale-Orla** Erstellung eines Einkaufsführers mit Erzeugern regionaler Produkte und Verteilung an alle Haushalte der Saale-Orla-Region.	10
Saale-Orla-Verein e. V.	**Regionale Integrationsstrategie "Willkommen in Saale-Orla"** Erarbeitung einer Integrationsstrategie unter Beteiligung von 150 regionalen Akteuren als inhaltlicher und struktureller Leitfaden	7
LEADER-Aktionsgruppen Saale-Orla, Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland	**Kooperationsprojekt: Anbahnung Streuobst als Alltagskultur** Vorbereitung des Aufbaus eines Streuobstnetzwerkes in Ostthüringen inkl. Streuobstmanagement zur Vernetzung, Weiterbildung, Koordinierung und Öffentlichkeitsarbeit	7
Privatpersonen / Unternehmen	**Installation von Photovoltaik für den Eigenverbrauch**	6
Gemeinde Blankenberg	**Nachnutzungskonzept ehemalige Schule Blankenberg**	6
Alexe von Wurmb	**Kräutergut Lausnitz und Kleine Lohnmosterei in Lausnitz bei Neustadt** Einbau von Zisternen zum Aufbau der Kräutergärtnerei mit Heil- und Küchenkräutern sowie Aufbau einer Mosterei zur direkten Verarbeitung von Obst (Dein Obst-Dein Saft)	5

Handlungsfeld Tourismus

Antragsteller	Projekt	Nennungen
Agrofarm Knau	**Revitalisierung der Wassermühle Knau**	10
Verein zur Erforschung der Wasserkraft an der oberen Saale e. V.	**Laserprojektor einschl. Internetseite / Wasserkraftmuseum Ziegenrück** Mit der Laser-Anlage sollen Veranstaltungen im Wasserkraft-museum Ziegenrück und in der Saale-Orla-Region durch wir-kungsvolle Licht-Effekte attraktive Höhepunkte finden. Der Laser steht Kommunen und gemeinnützigen Vereinen in der Saale-Orla-Region mietkostenfrei zur Verfügung.	8
Stadt Ranis	**Museumspädagogisches Begleitprogramms zu den neuen Ausstellungsbereichen „Geologie des Orlatales“ und „Blick in die Eiszeit“**	6
Gemeinde Blankenstein	**Konzept für das neue Museum "Rennsteig und Meehr“ in Blankenstein sowie eine 1-jährige Kuratorenstelle zur Etablierung der Ausstellung**	5
Maria Jäschner	**Gartenzimmer Villa Luftig in Lückenmühle** Profilierung des Übernachtungsangebotes durch Landerlebnis mit Bauerngarten inkl. Gewächshaus und naturbelassener Streuobstwiese zum Mitarbeiten und Ernten.	4
Mönchgrüner Wein- u. Kulturverein e.V.	**Festzelt für das Literarisches Weinfest Mönchgrün**	4
Kirchgemeinde Trockenborn-Wolfersdorf	**Musik- und Pilgerkirche Stanau** Instandsetzung der Pilger- und Musikkirche Stanau als Bestandteile des Tälerpilgerweges, der sieben Kirchen in der Region Saale-Orla und Saale-Holzland verbindet.	4
Toralf Grüner/ Campingplatz Harra	**Sanitärtrakt für den Campingplatz Harra**	4

Anmerkungen der Teilnehmer der Befragung

Hinweise zu Inhalt und Projektauswahl
- offen bleiben für Neues - kritische Situationsanalyse und abgestimmtes Handeln - mehr im privaten und unternehmerischen Bereich fördern - auf ökologisch Aspekte und Nachhaltigkeit besonderen Wert legen - Innovationscharakter stärker prägen, aber nicht bedingungslos - Projekte sollten Nachahmer finden, d.h. übertragbar sein

Hinweise zum Verfahren

- Zeitraum zwischen Antrag, Votum und Einreichung ans ALF der Projektanträge verkürzen
  → klare Fristen zur Vervollständigung setzen
- Zeitraum zwischen Bewilligung und Fertigstellung ist oft zu kurz
  → früher bewilligen
- es ist zur Zeit sehr schwierig Handwerksbetriebe kurzfristig zu finden
  → Vergabeverfahren vereinfachen
- Formulare (Projektanträge) vereinfachen

Hinweise zum Handlungsfeld Lebensqualität

- Kinder und Jugendliche (z.B. Hobbytreffs), mit Jugendlichen und Jugendpflege Jugendprojekte entwickeln
- Lebensqualität als Standortfaktor
- Erhaltung wichtiger Institutionen und Standorte des Saale-Orla Kreises zur Identifizierung innerhalb Thüringens
- Hilfestellung zur Erhaltung der dörflichen Struktur und den genutzten Bestandsgebäuden bzw. derer Wiedernutzung
- Anti-Drogen-Konsum / Sicherung des gesunden Heranwachsens der nächsten Generation

Hinweise zum Handlungsfeld Fachkräftesicherung

- Fachkräftesicherung und -gewinnung
- Anhebung des Lohnniveaus in der Saale-Orla-Region
- abgestimmtes Handeln zwischen Verwaltungen und Zivilgesellschaft in der Region
- Unternehmen zusammen holen und dass Thema Fachkräftesicherung entwickeln
- Hochschule „Zukunftsbeständige regionale Entwicklung“
- Energiewandel

Hinweise zum Handlungsfeld Tourismus

- Wandern
  - Wanderwege in Dörfern ausschildern + Wanderwegeinfotafeln
  - Wanderwege für Kinder
  - Wanderwegesituation Bleilochtalsperre bis zum Rennsteig verbessern. Schaffung eines Qualitäts- oder Premiumwanderweges z.B. Installation einer „Rennsteigleiter“ von Saalburg zum Wanderkreuz nach Blankenstein, in Verbindung mit dem Märchen-und Sagenweg „Der Blaue Steig“ (vom Märchenwald zum Heinrichstein)
- Naturschutz in Verbindung mit touristischer Vermarktung
- Radfahren
  - ungenutzte Bahnlinien zu Radwegen
  - Zusammenführen der touristischen Möglichkeiten des Main-Saale-Elster-Radweges von Pottiga über Blankenberg bis Blankenstein am Saaleufer als Zubringer für Rennsteigbiken (möglicherweise Hirschberg mit einbeziehen)

Dokumentation
Auftaktworkshop zur Zwischenbewertung und Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie Saale-Orla

Ort Landgasthof „Zur Linde“, Dreba

Termin 4. Juli 2018, 18.00 bis 20.30 Uhr

Teilnehmer siehe Anlage

Ablauf

1. Begrüßung, Einführung und Vorstellungsrunde
2. Vorstellung Auswertung Fragebogen
3. Thementische Projektfindung
4. Präsentation der Ergebnisse der Thementische
5. Reflexion

Begrüßung, Einführung und Vorstellungsrunde

Dr. Siegfried Stenzel begrüßt im Namen des Vorstandes die Anwesenden und führt ein. Alexander Pilling stellt den Ablauf vor. Ziel der Veranstaltung ist es auf Grundlage der Fragebogenergebnisse eine Halbzeitbewertung vorzunehmen und Ideen und Projekte zur Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie zu erarbeiten. Nach einer Vorstellungrunde präsentiert Sören Kube die Ergebnisse der Umfrage. Im Anschluss werden an drei Thementischen zu den Handlungsfeldern Lebensqualität, Fachkräftesicherung und Tourismus Projektideen diskutiert.

Ablauf geplanter Erarbeitungsprozess

Nov/Dez 2017	Vorbewertung der Projekt durch Vorstand und Fachbeirat
Juni	Fragebogenaktion
4. Juli	Auftaktveranstaltung
Juli/August	Einzel- und Gruppenberatungen
28. August	Endabstimmung Vorstand
13. September	öffentl. Mitgliederversammlung zum Beschluss der Zwischenbewertung und der Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie Saale-Orla 2020

Projektfindung Handlungsfeld LEBENSQUALITÄT

Projekttitel	Beschreibung
Partnerschaft zwischen einer Schule und LEADER-Aktionsgruppe	
Dörfer in Aktion	Ziele - Aktivierung von Vereinsarbeit - Freizeitgestaltung für Kinder, Jugendliche und Senioren
Anschlussstelle	Beschreibung - Überdachter Begegnungsort im Dorf - Treffpunkt für alle Generationen - Mit Steckdosen, W-LAN und Photovoltaik auf dem Dach Projektträger/-partner - LEADER-Aktionsgruppe: Entwicklung von Vorlagen bzw. Baukastensystem - Kommunen/Dorfinitiativen: Realisierung in den Dörfern Nächste Schritte - Arbeitsgruppe bilden Messbares - 15 Anschlussstellen bauen
Treffen der Dorfinitiativen	Inhalt - Veranstaltung von zwei Treffen aktiver Dörfer pro Jahr - vor Ort, in einem der Dörfer der Saale-Orla-Region Ziel - Austausch Projektträger/-partner - LEADER-Aktionsgruppe: Veranstalter - Dorf vor Ort: Vor-Ort-Programm
LEADER-Infotafeln	Beschreibung - Kennzeichnung der LEADER-Projekte in der Region, damit alle sehen, was mit LEADER bereits alles realisiert wurde
Radfahren	Inhalt - Radwegekarte mit Höhenprofil für Besucher - Radwege

Projektfindung Handlungsfeld FACHKRÄFTESICHERUNG

Projekttitel	Beschreibung
Fachkräftemanagement „Standortfaktor Mensch“	Ziele: - Vernetzung - Nachwuchs in der Region halten - deutschlandweit werben - Schüler in Unternehmen bringen - Angebote und Nachfrage transparent machen Projektträger/-partner: - LEADER-Aktionsgruppe mit regionalen Unternehmen Zuordnung Leitprojekt: - Willkommenskultur und Integration
Betreutes Wohnen / Mietwohnraum in den Dörfern	Projektträger: - Gemeinde Blankenberg nächster Schritt: - Investoren finden
Geschichten von Menschen in der Region für Interessenten bekannt machen	
Crowdfunding (auch als Zusatzfinanzierung für LEADER-Projektpartner)	
Projekte Schule – Wirtschaft	

Ideenspeicher

- Junge Leute suchen Häuser in der Region
- wir haben hier Sicherheit und schöne Natur
- die Möglichkeit von Heimarbeit neu denken
- Schulessenthema soll unbedingt weitergehen
- Landesbetriebe und -einrichtungen sollen in den ländlichen Räumen verteilt werden
- Hochschule für Themen der Regionalen Entwicklung in Saale-Orla schaffen

was nicht geht…

- mangelnder Deutschunterricht für Ausländer an der Euroschule; Ergebnis: die Auszubildenden brechen frustriert die Ausbildung ab und gehen zurück in ihr Herkunftsland

Projektfindung Handlungsfeld TOURISMUS

Projekttitel	Beschreibung
Konzept für eine Radwegeverbindung Saale-Orla – Saale-Holzland	Ziel: - touristische Erschließung Projektträger/-partner: - Stadt Neustadt/Orla Nächste Schritte: - Landratsämter ansprechen Messbares: - 1 Radweg
Hilfestellung bei der Förderantragstellung Thüringer Aufbaubank	Ziel: Antragstellung
Vermarktungshilfe für Übernachtungsanbieter	Ziele - Auftrittplattformen - Präsenz im Internet - Stärkung Tourismusverbund
Qualitätswanderweg Bleilochstausee	Inhalt - Vernetzung Rennsteig-Saalburg nächste Schritte: - Projektträger suchen
Glückshof Paska	Ziel: - 2 Betten schaffen Projektträger/-partner: - Verein Glückshof Paska e.V. nächster Schritt: - Förderantrag stellen
Anschlussstelle	siehe Handlungsfeld Lebensqualität

Ideenspeicher

- Elektromobilität auf Stauseen
- eigene Wanderkarte für den Saale-Orla-Kreis (Alternativ Internetangebote nutzen)

Äußerungen in der abschließenden Reflexionsrunde

- "Anschlussstelle" gute Projektidee
- Schulessenthema weiter betreiben
- Elektromobilität auf dem Stausee fördern
- Zufrieden mit den neuen Ideen

- Wegesituation in Richtung Frankenwald verbessern
- Tourismus in der Region in Gang bekommen - die eigene regionale Identität stärken
- Ist das was wir heute entwickelt haben, dass was der Tourismus braucht?
- Handlungsfelder sind sehr gut
- Haben wir wirklich erfasst, was die Fachkräfte hier hält?
- 20 min für Thementische zu kurz
- gute Teilnehmerzusammensetzung in der Runde
- gemeindliche UND private Initiativen (Was kann ich für mein Dorf tun?)
- ganz toll, sehr gute Vernetzung!
- LEADER mehr bekannt machen - LEADER-Infotafeln
- LEADER-Runden sind immer interessant
- Neustadt will mehr LEADER
- Jugendliche sollen hier ihren "Punkt" finden
- das Verhältnis zwischen führen und freilassen im Workshop war gut
- jetzt heißt es: zeitnah was daraus machen
- LEADER ist was wert (viele kleine Beträge verteilen)
- gleichgesinnte und engagierte Bürger*innen kommen hier zusammen – Danke
- ich habe das innere Gefühl "Es geht weiter!"
- Veranstaltung ist Hilfeschrei an die Politik
- gute Beteiligung

f. d. R.

Sören Kube und Alexander Pilling

Teilnehmerliste

Name	Institution
Bachmann, Frank	Ferienhof Alte Försterei Knau
Gerth, Astrid	ALF Gera
Heinze, Prof. Dr. habil. Martin	Heimatverein Kospoda
Henze-Rippin, Gabriele	Landratsamt Saale-Orla, Fachdienst Jugend und Familie/Jugendamt
Herzog, Petra	Kultur- und Heimatstiftung Dreba
Keller, Peter	Gemeinde Blankenstein
Keller, Uta	Stöckigtsmühle
Klöppel, Dr. Manfred	Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale
Kube, Sören	Regionalmanagement Saale-Orla
Leber, Roswitha	Landschaftspflegeverband Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale e.V.
Lux, Klaus	Glückshof Paska
Martz, Andreas	GfAW Gera
Mergner, Heiko	Maschinenring Oberböhmsdorf
Oppel, Peter	Landratsamt Saale-Orla
Ortwig, Volker	Stadt Saalburg-Ebersdorf
Pilling, Alexander	Regionalmanagement Saale-Orla
Pötzl, Ulrich	Feriengut Dietzsch
Sachse, Carsten	Stadt Neustadt / Orla
Scharch, Michael	Braumanufaktur Scharch
Schöpf, Karl	Gemeinde Blankenberg
Schorn, Karl-Herrmann	Wisentatalbahn e.V.
Sell, Wolfgang	Gemeinde Pottiga
Steinmüller, Claudia	Webdesign & Programmierung
Stenzel, Dr. Siegfried	Kreisbauernverband Saale-Orla
Witzel, Bernd	Gemeinde Blankenberg
Wurmb, Alexe von	Gutshof Lausnitz

Dokumentation

Evaluation Regional-Management

Termin/Ort: 23.08.2018 im Rittergut Lasnitz

Teilnehmer: Herr Schorn, Herr Dr. Stenzel, Herr Siegmund, Herr König, Frau von Wurmb, Frau Herzog, Herr Kube, Herr Pilling

Selbstbild – Fremdbild

- gute Durchdringung von Projekten
- sehr gutes Netzwerk
- gute Veranstaltungsformate
- gute Veröffentlichungen
- gute Orientierung in der RES
- überregionaler Erfahrungsaustausch
- Indikator: gestiegene Nachfrage, besonders private Akteure
- Projektanzahl hat zugenommen, gute Auswahl möglich
- Begleitung von Ehrenamt durch professionelles Management
- gute Unterstützung von Einzelprojekten

Ansätze

- noch mehr Werbung, bekannter werden
- noch mehr mit anderen Förderpartnern ermöglichen
- LEADER ist ein Anstoß, soll mehr kommentiert werden
- mehr Hinweise auf Beispiele
- aktiv auf Projektträger zugehen, mehr Fachveranstaltungen
- Verlässlichkeit der Politik
- nicht mehr Fristen aber mehr thematische Aufrufe
- gegenseitige Verlinkung mit Partnern (…)
- Vorstands- und Fachbeiratsbesetzung gut
- Mitglieder werben Mitglieder, Motivation herausarbeiten: Warum bin ich Mitglied bei LEADER?

Weimar und Röttelmisch 29. August 2018

f. d. R. Sören Kube und Alexander Pilling